

Zweiter Bauabschnitt Wohnanlage Betreutes Wohnen in Kronau

Man ist lange jung – und plötzlich alt ...

... sagte Erhard Bellermann und warnte wohl auch davor, die Vorsorge fürs Alter zu vernachlässigen. Bei der ist die Firma FWD Hausbau gerne behilflich, die bei einem Tag der offenen Tür in Kronau den 2. Bauabschnitt für die „Anlage Betreutes Wohnen“ vorstellte.

Die Wohnungen aus dem ersten Bauabschnitt wurden bereits vor sieben Jahren bezogen und samt dem Betreuungskonzept, das hauptsächlich der Primus Pflegedienst übernommen hat, hervorragend angenommen.

Der Geschäftsführer der FWD Hausbau, Matthias Günther und die dafür verantwortliche FWD Vertriebs GmbH unter Thorsten Frick gehen nun in die Vermarktung des 2. Bauabschnittes mit insgesamt zehn Wohnungen. Viele Interessierte nutzten das Informationsangebot zu den acht Wohnungen mit einer Größe von 54 bis 58 qm und zwei Wohnungen (Penthouse) mit jeweils 92 qm. Auch stand eine Musterwohnung zur Besichtigung offen. Bürgermeister Jürgen Heß zeigte sich bei der Eröffnung des Tags der offenen Tür froh darüber, dass der 2. Abschnitt auf großen Zuspruch stößt und nach den Planungen nach den Sommerferien begonnen wird: „Die Gemeinde hat ihre Hausaufgaben gemacht und ein älteres, angrenzendes Gebäude erworben, das nach den Ostertagen abgebrochen wurde und nun die erforderliche Freifläche für den 2. Bauabschnitt schafft.“ Nach der Realisierung des 2. Bauabschnitts wird der Neubau zusammen mit dem Baubestand ein völlig neues Bild der östlichen Ortseinfahrt abgeben und gleichzeitig die Ortsansicht aufwerten. „Wir bekommen eine weitere Visitenkarte für unsere Gemeinde“, dankte Bürgermeister Heß für die bisherigen sehr guten Verhandlungen.

Frau Hilde Hohmann, die Inhaberin des „Primus“ Pflegedienstes, verantwortlich für den Grundsorge, präsentierte mit ihren Mitarbeitern ihr Pflegekonzept.

Die Wohnanlage bietet wichtige auf ältere Menschen abgestimmte Annehmlichkeiten, die das eigenständige Leben sichern. Die Grundlagen der Planung entsprechen den DIN-Normen für barrierefreies Wohnen, lautet der Grundtenor im Exposé. Hohe Wohnqualität wird im privaten und individuellen Bereich erreicht. Vielfältige Möglichkeiten in den Gemeinschaftsräumen fördern das kommunikative Miteinander der Hausgemeinschaft.

„Das Alter ist ein heikliges Haus und fängt bald an zu wanken. Dem einen geh'n die Haare aus, dem anderen die Gedanken“, stand in der humoristisch-satirischen Zeitschrift „Fliegende Blätter“.

Gegen Haarausfall hat man auch beim „Betreuten Wohnen“ noch kein Mittelchen gefunden, wohl aber für die geistige Regsamkeit, denn alleine das Miteinander der Bewohner sorgt für die Aktivierung von Körper und Geist und vertreibt den größten Feind des Alterwerdens: die Einsamkeit.

(scho)